

# Krieg ist ein Geschäft

31.10.2018

... Kinder bescharti- ... matkeiler und über das Antas- ... Entwicklung einer Sm

ologisches Freilicht- ... m. 9-16 Uhr, Dia de ... ertes, 18-22 Uhr, Am ... user Berg 2-6, Tel. ... 22 20.

il- und Kreativgrup- ... einchaftsausstel- ... 8 Uhr, Ev. Altenzen- ... bert-Koch-Str. 21.

rkstatt, Ausstel- ... 6 Uhr & nach Ver- ... ehem. Weberei, ... esel-Straße 3-9.

arkt, 8-12.30 Uhr, ... Marktplatz". ... 6-8, 14-21 Uhr, ... f 1, Tel. ... 12.

enhilfe, 14- ... dstadtsschule, ... itzer-Str. 50. ... -16 Uhr, Rat- ... l. (0 52 02)

9-12 Uhr, ... nsbergstr. 3.

lturzen- ... gere-Dich- ... .30 Uhr, ... 02, Tel. ... 2.

Jugend- ... 13.15- ... gshalle ... Gymna- ... Str. 11.

f

chießen ... ilde, ... 9-21 ... elweg. ... „Vita- ... ,45

Uhr,

e- ... bis ... its-

ir-

## „Krieg ist ein Geschäft“

**Konfliktforschung:** Soziologe Henrik Paulitz spricht in Leopoldshöhe. Seine These: Staaten haben keine Freunde, sie haben Interessen

Leopoldshöhe (ted). Krieg und wie man ihn vermeiden kann – darüber hat Henrik Paulitz, Soziologe und Konfliktforscher aus Darmstadt, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Grüner Salon“ der Leopoldshöher Grünen gesprochen. Eine seiner Thesen: Erpressung und Nötigung treibe Staaten zu einer Außen- und Verteidigungspolitik, die sie nicht wollten. In seinem Vortrag ging er intensiv auf die Kriege in der Ukraine und in Syrien ein.

Paulitz begann mit einem Gedankenspiel. Er verlegte den Syrienkonflikt nach Deutschland, band eine geplante Gaspipeline vom Iran durch den Irak und Syrien bis ins Mittelmeer ein. Etwas großzügig ging er über die vom Assad-Regime gewaltsam niedergeschlagenen Proteste hinweg, setzte flott zum Einmarsch des sogenannten Islamischen Staates (IS) an und stellte die militärischen Reaktionen als einen Fall von Landesverteidigung dar.

Damit hatte Paulitz das Szenario für seine weiteren Thesen vorbereitet, vor allem für die Hauptthese, dass es bei Kriegen stets um Ressourcen gehe – von den antiken Kriegen bis zur Neuzeit. Paulitz warnte vor der Annahme, es gebe gute und böse Staaten. Der frühere französische Staatspräsident Charles de Gaulle und der SPD-Vordenker Egon Bahr formulierten vor vielen Jahren: Staaten haben keine Freunde, sondern Interessen.

Paulitz zitierte den Berliner Politikwissenschaftler Herfried Münkler, nach dem in Kriegen und zur Vorbereitung von Kriegen die Öffentlichkeit getäuscht wird. Auch das ist keine neue Erkenntnis. So war die US-amerikanische Öffentlichkeit nach dem Ersten Weltkrieg entsetzt über die Unwahrheiten, die die Regierung hatte verbreiten lassen. Das wiederholte sich im Vietnam-Krieg. Paulitz forderte die gut 30 Zuhörer auf, Medien genau zu lesen und danach zu untersuchen, was in einem Krieg geschehe. Er nannte als Beispiel eine Meldung, nach der die US-Luftwaffe Öltransporter des IS angegriffen hat. Dieser Angriff sei nicht etwa ein Zei-

dem Ersten Weltkrieg entsetzt über die Unwahrheiten, die die Regierung hatte verbreiten lassen. Das wiederholte sich im Vietnam-Krieg. Paulitz forderte die gut 30 Zuhörer auf, Medien genau zu lesen und danach zu untersuchen, was in einem Krieg geschehe. Er nannte als Beispiel eine Meldung, nach der die US-Luftwaffe Öltransporter des IS angegriffen hat. Dieser Angriff sei nicht etwa ein Zei-

unabhängiger zu machen, verhindert worden. Die Ukraine habe zuvor begonnen, die vor der Krim liegenden Gasfelder auszubeuten. Die Kohlegruben im Donbas hätten die Kraftwerke in der Ukraine versorgt. Als Folge der beiden Konflikte sei die Ukraine vom Kohle- und Stromexporteur zum Importeur geworden.

Die deutsche Verteidigungspolitik skizzierte Paulitz als Politik der militärischen Zurückhaltung. Die Regierung versuche, sich der Beteiligung an Kriegen zu entziehen. Sie stehe unter dem Druck, mehr zu zahlen und mehr militärische Führung zu übernehmen. Nötigung und Erpressung durch die Androhung von Unternehmen, ihren Standort zu verlagern, Cyberattacken, Terroranschläge oder Destabilisierung der Gesellschaften Europas nannte er als weitere Herausforderungen. Paulitz appellierte an die Zuhörer, nicht in Politikern oder Regierungen die Sündenböcke zu sehen, sondern sich gegen das System von Nötigung und Erpressung zu wenden und sie zum Thema der Friedensbewegung zu machen.



**Grüner Salon:** Ulrich Lasar (links) und Birgit Kampmann haben zur Veranstaltung des Ortsverbandes von Bündnis 90/Die Grünen den Konfliktforscher Henrik Paulitz eingeladen. FOTO: THOMAS DOHNA

## Weihnacht

Leopoldshöhe. Zum 16. findet der Weihnachtsza am kommenden Wochen auf dem Heimathof statt. bekannte und einige Kunsthandwerker werde Heimathof in weihnac Atmosphäre tauchen mit terglanz und Lagerfeuerbruch der Dunkelheit.

Den Besuchern wi Vielfalt an kreativen, ullen und selbst herg kunsthandwerklichen angeboten, die die

## Eri

St über 55 Teil

Oerlinghausen ( neue Stadtmeister len heißt Erich N sich knapp vor E den Wanderpok den im vergang la Krawert gew Beim Spielena Vereinslokal „A traten zehn E Männer gegene Zum siebter Skatclub „Kar Stadtmeisterse die mit 55 T gut besucht w Immer wieder Außenstehen chen Zahler Auftakt zu ei tie Skat sign des Reizens, sich zu bear Trumpffarb ist zu gleich und Strategie Mischu Glück auch wichtige R ganz schle spielen: ei geht es da bekomme